

wurde um von dem weltlichen Konsistorialrath, Herrn Gerichtsamtman Meding, welcher sich nebst dem Jubilar zur Seite des Altars aufgestellt hatte, vorgelesen und glückwünschend überreicht. — Nach dem Gottesdienste sah man die verschiedenen Deputationen zu dem Gefeierten sich verfügen, welche ihm die Liebe und Verehrung aller der Lebenskreise auszudrücken hatten, über welche sich seine Wirksamkeit verbreitet. Die Vertreter der Stadt widmeten ihm hierbei einen silbernen Pokal mit entsprechender Inschrift — die eingepfarrten Gemeinden Haslau und Seifersdorf silberne Eßlöffel — die beiden Kirchväter nebst dem Kirchner 2 silberne Serviettenringe, auf deren einen die Kirche mit der Umschrift: „dem Verkündiger des Evangeliums!“ auf den andern aber die Pfarre und Schule mit den Namen der Geber eingravirt waren — der Gewerbeverein sprach seinem Mitbegründer und langjährigen Leiter durch eine silberne Cylinderuhr seinen Dank aus — die Kantorei begrüßte ihren Inspektor, der Krankenunterstützungsverein seinen Gründer und Vorsteher ebenfalls durch Deputationen. Ferner wurden dem Jubilar von seinem Amtsbruder, Hrn. Diak. Müller, sowie von vielen einzelnen Gemeindegliedern und Bekannten Beweise von Liebe und Ehre gewidmet, Zeugniß gebend, wie sich derselbe durch seine geistliche Wirksamkeit, durch sein herzliches, theilnehmendes Wesen im Umgange, durch seine Heiterkeit in gesellschaftlichen Kreisen, sowie durch seine rastlose Thätigkeit für wohlthätige Anstalten und Vereine allseitige Werthschätzung und Zuneigung erworben. (In letzterer Beziehung sei noch erwähnt, daß er mit unermüdelichem Eifer Vorsteher der hiesigen Sonntagsschule ist, einen Missions-, einen Gustav-Adolph-, einen Bibelverein begründet hat und leitet, jetzt auch an der Spitze des Frauenvereins mit der Kleinkinderbewahranstalt steht.) Was nun die Lehrer betrifft, so hatten sich die 9 hier angestellten mit den 2 eingepfarrten dahin vereinigt, ihrem theuern Lokalschulinspektor durch einen goldenen Siegelring auszudrücken, wie sie sich persönlich und amtlich mit ihm verbunden fühlten. Der Hr. Schuldirektor Eckardt überreichte diese Gabe nebst einem von ihm gefertigten Gedichte, begleitet von dem Lehrerkollegium, dessen Gefinnungen er nochmals mündlich aussprach. Froh bewegt dankte der Empfänger dafür und äußerte unter andern hierbei, daß er sich gegen die, mit ihm zu Einem Werke berufenen, Lehrer nicht als Vorgesetzter und Herr gezeigt habe, sondern als ihr väterlicher Freund, und er sei dabei weiter gekommen, als mancher, der einen andern Weg einschlagen zu müssen geglaubt hätte; und dabei solle es auch fernerhin bleiben. Diese Worte fanden gewiß in jedem Herzen der Angeredeten als Echo ein freudiges Ja und Amen. — Eine recht herzliche Freude mag es wol dem lebenswarmen, für Freundschaft so tief empfänglichen Manne gewesen sein, daß er an diesem Tage seine beiden alten Jugendfreunde, Herrn Oberpfarrer Eger zu Chemnitz und Hrn. Bergmeister Fischer zu Dresden, bei sich sah, welche ihm zugleich ihr photographirtes Bild, sie beide froh umschlungen darstellend, zu ewig frischer Erinnerung überreichten. — Des Nachmittags sah sich der Jubilar bei einer Familientafel von den Häuptern seiner Lieben, von seinen Freunden und den Spitzen der empfangenen Deputationen umringt, wobei so manches heitere und herzliche Wort ertönte. Die Freude erhöhend traf während der Tafel noch der Hr. Amtshauptmann Bieth aus Döbeln zur Beglückwünschung ein. Darauf zogen in den ersten Abendstunden beim Scheine bunter Laternen die Gesangsvereine „Liederkrantz“ und „Arion“ daher, um dem warmen Sangesfreunde, resp. ihrem Ehrenmitgliede, ein

Ständchen und Lebehoch darzubringen. Von dem Herrn Kantor Erdmel veranlaßt, hatte zu dem einen der drei Lieder, die für diesen Zweck besonders gedichtet worden, der Hr. Kapellmeister Reißiger zu Dresden eine eigene Komposition geliefert. Und noch sollte der freundliche Tag nicht scheiden, ohne aus seinem Füllhorne dem glücklichen Jubilar noch eine Ueberraschung und Freude zu spenden: unerwartet und spät traf noch der Hr. Kirchen- und Schulrath Dr. Hofmann aus Leipzig ein, und bildete somit das letzte Glied in der Reihe der Beglückwünschenden. (Die Letzten werden die Ersten sein!) Er verband mit seiner Anwesenheit am nächsten Tage eine Inspicirung der beiden hiesigen Bürgerschulen.

Wohl allen Lehrern, die so glücklich sind, einen so humanen Lokalschulinspektor wie Hrn. P. Böhmert zu besitzen! Gott möge auf ihn und seine hochachtbare Familie immer in Gnaden herabschauen und ihn zu seinem rüstigen, menschenfreundlichen Wirken stärken bis in die fernsten Jahre hinaus. Ja, der Herr sei sein Schild und sein sehr großer Lohn!

Elfter Examenbericht.*)

Examen im evangelischen Landeskonsistorium zu Dresden am 13. Oktober.

Vorsitzender: Hr. Konsistorialrath Dr. Thenius.

Examinatoren: Hr. Seminardirektor Otto und Hr. Rathsdöchtereschuldirektor Richter.

Examinanden: 1. Hr. Dieze, Joh. Heinr., Schull. in Oberrossau, des. zur Kirchschulstelle in Trages; 2. Hr. Wagner, Heinr. Ed., Hülfsteher in Meissen, des. Schull. in Cospitz; 3. Hr. Scherbel, Traug. Christ., Schull. in Brun, des. Schull. in Hauptmannsgrün; 4. Hr. Schütz, Karl Aug., Hülfsteher und Fabriklehrer in Gornsdorf, des. 2. Schull. in Thalheim; 5. Hr. Herrmann, Joh. Jul., Hülfsteher in Stadt-Neudorf, des. ständ. Lehrer daselbst.

I. Schriftliche Prüfung.

(Vormittag 8 bis 12 Uhr.)

1. Pädagogische Arbeit: Das Beispiel, welches der Schullehrer hinsichtlich des Gebrauches der Heilmittel zu geben hat.

2. Vier arithm. Aufgaben: I. 70 Arb. verdienen bei 12 Stunden tägl. Arbeit in 6 Wochen 1280 Thlr.; wie viel Wochen werden 50 Arb. arbeiten müssen, um bei 8 Stunden tägl. Arbeit 1000 Thlr. zu verdienen? — II. Bei einer Feuersbrunst, wobei 4 Häuser fast gänzlich niederbrannten, ward der erlittene Schaden von A. auf 1030 Thlr., der von B. auf 1395 Thlr., der von C. auf 715 Thlr. und der von D. auf 600 Thlr. geschätzt. Wenn nun an freiwilligen Beiträgen zusammen 1165 Thlr. 27 Ngr. für die Abgebrannten eingegangen waren, das Haus des A. aber auf 1545 Thlr., das des B. auf 1860 Thlr., das des C. auf 1040 Thlr. und das des D. auf 960 Thlr. taxirt war, wie viel wird a) jeder der Abgebrannten nach Maßgabe seines wirklich erlittenen Verlustes davon zu erhalten haben, und b) wie viel beträgt dann der eigentliche Verlust noch bei einem Jeden? — III. Wie groß ist der durchschnittliche Zinsfuß bei 5 gleichen Kapitalien, von welchen das 1. auf 6 Mon. à 3½ p. C., das 2. auf 4 Mon. à 3½ p. C., das

*) Der neunte und zehnte Examenbericht sind uns nicht zugegangen.
Die Redaktion.